

HN 3/4.19

Grüne beraten über Radschnellweg für Pendler

Konzeptstudie zum Radweg von Mönchengladbach über Wegberg nach Roermond. Alte Bahntrasse muss erhalten bleiben.

KREIS HEINSBERG Die geplante Konzeptstudie der Stadt Wegberg zu einem Radschnellweg von Mönchengladbach über Wegberg bis nach Roermond war Thema der Sitzung der grünen Kreistagsfraktion Heinsberg, zu der die Grüne Stadtratsfraktion in Wegberg und der Parteivorstand des Kreisverbandes eingeladen waren.

Für die Pendler der Stadt Wegberg Richtung Mönchengladbach wäre ein Radschnellweg eine Erleichterung. „Und es wäre ein guter Beitrag für den Klimaschutz,“ findet Ulrich Horst, umweltpolitischer Sprecher der Kreistagsfraktion. Wichtig sei allerdings, dass die stillgelegte Bahntrasse nicht angetastet werde, betonte Horst. „Wir setzen uns dafür

ein, dass der aktuelle Status erhalten bleibt und die Strecke nicht entwidmet oder überplant wird.“

Christiane Merz-Valsimidis, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Wegberger Rat: „Die Wegberger wünschen sich eine Bahnverbindung nach Roermond. Der Bau eines Radweges auf der alten Trasse darf nicht zugelassen werden. An

den Ratsbeschluss der Stadt aus dem Jahre 2016, sich für den Schienenpersonenverkehr bis Roermond einzusetzen, halten sich hoffentlich alle Stadtverordneten.“ Der Kreisvorstand der Partei und die Kreistagsfraktion werden angesichts der angekündigten Infrastrukturmittel vom Land und Bund über weitere Alternativen zum Individualverkehr

im Kreis Heinsberg beraten.

„Um die Klimaziele zu erreichen, sind der Schienen- und Radwegeausbau unerlässlich. Die Landesregierung setzt leider hauptsächlich auf die Straße, wie wir es im Kreis schon bei der L 364n sehen. Das kann nicht der Weg in die Zukunft sein“, so Maria Sprenger, Fraktionsvorsitzende der Kreistagsfraktion.